

„Backe, backe Bildung“

Zur Kooperation von Jugendarbeit und Schule

Martin Burger




Landesjugendring Baden-Württemberg

Gliederung

Kooperation und Backen

1. Kooperationen von Jugendarbeit und Schule sind gewinnbringend
2. Was bietet Jugendarbeit?
3. Exkurs: Gemeinsame Bildungsverantwortung der Kooperationspartner
4. Stolpersteine für Kooperationen
5. Das Zustandekommen von Kooperationen
6. Faktoren, die zum Gelingen beitragen
7. Konkrete Ansatzpunkte für Kooperationen
8. Rezept für eine kooperative Zusammenarbeit

1. Kooperationen sind gewinnbringend für...

-  Kinder und Jugendliche
-  Schulen
-  Die Jugendarbeit

1.1 Kooperationen sind gewinnbringend für Kinder und Jugendliche...

- ▶ Weil sie neue Lernerfahrungen ermöglichen
- ▶ Der Persönlichkeitsentwicklung dienen
- ▶ Soziale Kompetenzen erlernen können
- ▶ Begleitung bei der Suche nach Antworten erhalten
- ▶ Verantwortung übernehmen und Qualifikationen erwerben können

*entdecke
was geht*

1.2 Kooperation mit Trägern der Jugendarbeit bedeutet für Schulen...

- ▣ fachlich kompetente Unterstützung für ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag
- ▣ fachlich kompetente Ergänzung für informelles und non-formales Lernen
- ▣ Verbesserung der pädagogischen Praxis und Lehrtätigkeit
- ▣ Lebensqualität
- ▣ Profil

1.3 Kooperationen bieten auch für die Jugendarbeit Chancen:

- ▶ Inhaltliche Weiterentwicklung
- ▶ Zugang zu neuen Zielgruppen
- ▶ Anerkennung und Öffentlichkeit
- ▶ Synergien

2. Was bietet Jugendarbeit konkret?

- Partizipation
- Selbstorganisation
- Freiwilligkeit

(das sind die Strukturmaxime verbandlicher Jugendarbeit)

- Lebensweltorientierung
- Personal, Räume, Material, jugendnahe Bildungsangebote und – erfahrungen

→ Im Prozess gilt es immer wieder Kooperationen auf diese Maxime hin zu überprüfen

3. Exkurs: gemeinsame Bildungsverantwortung der Kooperationspartner

- ▶ Formale Bildung**
- ▶ Non-formale Bildung**
- ▶ Informelle Bildung**

4. Stolpersteine (so brennt der Kuchen an)

- ▶ Unkenntnis und Vorurteile
- ▶ Zeit
- ▶ Größenunterschied
- ▶ Unterschiedliche Zeiten
- ▶ Ehrenamt
- ▶ Selbstverständnis
- ▶ Besonderheiten beider Systeme
- ▶ Finanzen

5. Das Zustandekommen von Bildungspartnerschaften

- ▶ Vereinbarung auf lokaler Ebene nötig
- ▶ Eigenes Bildungsverständnis und Motivation klären
- ▶ Den anderen verstehen und akzeptieren
- ▶ Unterschiedliche pädagogische Ansätze wertschätzen
- ▶ Gemeinsames Konzept

6. Faktoren, die zum Gelingen von Kooperationen beitragen

- ▶ **Verlässlichkeit und Transparenz**
- ▶ **Wertschätzung und Anerkennung**
- ▶ **Kontinuität und Regelmäßigkeit**
- ▶ **Unterstützung und Information**

Flirtregeln zur Kommunikationsgestaltung

- ▶ Sich selbst kennen und schätzen
- ▶ Wissen was man will
- ▶ Sich zeigen
- ▶ Nicht betteln, jammern, klagen
- ▶ Nicht mit der Tür ins Haus fallen
- ▶ Den anderen verstehen, seinen Wert kennen lernen
- ▶ Gemeinsamkeiten entdecken
- ▶ Fehlschläge und „Neins“ gehören dazu
- ▶ Den anderen nicht ändern, therapieren oder retten wollen
- ▶ Sich positionieren und verhandeln, statt: ich weiß nicht...
- ▶ Jeder Phase ihr Recht: Vom Erstkontakt über das Kennen lernen, zum „ersten Mal“ und weiter zum (Ehe-)Vertrag

(Sturzenhecker 2007):

*entdecke
was geht*

7. konkrete Ansatzpunkte für Kooperationen

- ▶ Unabhängig vom Fachunterricht
- ▶ Sicherstellung der verlässlichen Grundschule sowie Mittags- und Nachmittagsbetreuung
- ▶ Lehrbeauftragtenprogramm
- ▶ Projektstage
- ▶ Pausenaktionen
- ▶ Religiöse Elemente
- ▶ Feste, Feiern, Fahrten
- ▶ TOP SE
- ▶ (Jugendbegleiterprogramm)
- ▶ Kooperationen im Unterricht

entdecke
was geht

entdecke
was geht

Backe, backe Bildung

Rezept für eine Kooperation zwischen Jugendarbeit und Schule

Man nehme:

- Träger der Jugendarbeit
- BeraterInnen des Landesjugendrings (LJR)
- eine oder mehrere Schulen
- die Anerkennung der Verschiedenheit der Bildungsträger Jugendarbeit und Schule
- Respekt, Kommunikation, Transparenz zum Abschmecken



Zubereitung:

Den Träger der Jugendarbeit mit einer/m BeraterIn des LJR in eine Schüssel geben und vorsichtig rühren bis sich die entstandene **Kooperationsbereitschaft** leicht von der Schüssel lösen lässt. Diesen Teig an einen kommunikationsförderlichen Ort stellen, wo er aufgehen kann und sich ein **geklärtes Bildungsverständnis** bildet.



Den Teig mit den Schulen und der **Anerkennung der Verschiedenheit** verkneten und dabei immer wieder **Respekt, Kommunikationsstrukturen** und **Transparenz** zugeben. Den fertigen Teig in eine passende Kooperationsform geben und bei mittlerer Hitze langsam backen.



Die fertige Kooperation schmeckt Jugendarbeit und Schule sowie Kindern und Jugendlichen gut.



*entdecke
was geht*

Weitere Infos sind zu finden unter:

- ✓ auf der Homepage des Landesjugendrinigs www.ljrbw.de
- ✓ bei der Jugendstiftung BW: www.jugendstiftung.de
- ✓ bei der Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten: www.agjf.de
- ✓ im JAN.e Jugendarbeitsnetz : www.jugendarbeitsnetz.de
- ✓ bei der Akademie der Jugendarbeit Baden-Württemberg: www.jugendakademie-bw.de

Arbeitshilfen und Praxisbücher:

- ✓ LJR BW: Jugendarbeit trifft Schule, Arbeitshilfe zur Kooperation (Stuttgart, 2010).
- ✓ LJR BW: Schule trifft Jugendarbeit (Stuttgart 2008)
- ✓ Dücker et. al. (Hg.): Praxishandbuch zur Schülermentoren-Ausbildung „Soziale Verantwortung lernen“ in Kooperation von Jugendarbeit und Schule (Stuttgart, 2010)
- ✓ Kirchen in BW: Lebens-Werte entdecken – Praxishilfe für die Kooperation von Kirche, Jugendarbeit und Schule in Baden Württemberg (Stuttgart 2012)

„Zusammenkommen ist ein Beginn,

Zusammenbleiben ein Fortschritt,

Zusammenarbeiten ist ein Erfolg“

(Henry Ford)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Landesjugendring Baden-Württemberg e.V.

Martin Burger, Fachvorstand Bildung